

Der Hirt, voll Angst für seine Herde,
wirft vor dem Grafen sich zur Erde.

17. „Erbarmen, Herr, Erbarmen! Laß
mein armes, stilles Vieh in Ruh!
Bedenket, lieber Herr, hier graft
so mancher armen Witwe Ruh.
Ihr eins und alles spart der Armen!
Erbarmen, lieber Herr, Erbarmen!“

18. Der rechte Ritter sprengt heran
und warnt den Grafen sanft und gut.
Doch baß heßt ihn der linke Mann
zu schadenfrohem Frevelmut.
Der Graf verschmäht des Rechten Warnen
und läßt vom Linken sich umgarnen.

19. „Verwegner Hund, der du mir
wehrt!

Ha, daß du deiner besten Ruh
selbst um- und angewachsen wärst
und jede Bettel noch dazu!
So sollt' es baß mein Herz ergötzen,
euch stracks ins Himmelreich zu heßen!

20. Hallo, Gefellen, drauf und dran!
Ho! Doho! Hussasasa!“
Und jeder Hund fiel wütend an,
was er zunächst vor sich ersah;
bluttriefend sank der Hirt zur Erde,
bluttriefend Stück für Stück die Herde.

21. Dem Mordgewühl entrafft sich
faum
das Wild mit immer schwächerem Lauf.
Mit Blut besprengt, bedeckt mit Schaum,
nimmt jetzt des Waldes Nacht es auf.
Tief birgt sich's in des Waldes Mitte
in eines Klausners Gotteshütte.

22. Rißch ohne Klast mit Peitschentnall,
mit Horrido und Hussasasa

und Kliff und Klaff und Hörnerschall
verfolgt's der wilde Schwarm auch da.
Entgegentritt mit sanfter Bitte
der fromme Klausner vor die Hütte.

23. „Laß ab, laß ab von dieser Spur!
Entweihe Gottes Freistatt nicht!
Zum Himmel ächzt die Kreatur
und heischt von Gott dein Strafgericht.
Zum letzten Male laß dich warnen,
sonst wird Verderben dich umgarnen!“

24. Der Rechte sprengt besorgt heran
und warnt den Grafen sanft und gut.
Doch baß heßt ihn der linke Mann
zu schadenfrohem Frevelmut.
Und wehe! trotz des Rechten Warnen
läßt er vom Linken sich umgarnen.

25. „Verderben hin! Verderben her!
Das,“ ruft er, „macht mir wenig Graus!
Und wenn's im dritten Himmel wär',
so acht' ich's keine Fledermaus!
Mag's Gott und dich, du Narr, ver-
driesen,
so will ich meine Lust doch büßen!“

26. Er schwingt die Peitsche, stößt ins
Horn:
„Hallo, Gefellen, drauf und dran!“
Hui, schwinden Mann und Hütte vorn,
und hinten schwinden Roß und Mann;
und Knall und Schall und Jagdgebrülle
verschlingt auf einmal Totenstille.

27. Erschrocken blickt der Graf umher;
er stößt ins Horn, es tönet nicht;
er ruft und hört sich selbst nicht mehr,
der Schwung der Peitsche fauset nicht;
er spornt sein Roß in beide Seiten
und kann nicht vor-, nicht rückwärts
reiten.